

„Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen sie.... Jesus“!

28. März 2021, Sonntag PALMARUM, 09.30 Uhr, St. Susannae, Plech

Glocken

Musik Gut genug

Begrüßung

Ein herzliches Willkommen Ihnen hier in St. Susannae und Ihnen zu Hause!

Wir feiern heute Palmsonntag – das kleine Osterfest, wie man auch sagt:

Jesus zieht in Jerusalem ein– der Eingeweihte weiß – es ist die Zeit der Entscheidung:

Menschen jubeln ihm zu – nicht wenige – schreien Hosianna dem, der da kommt im Namen des Herrn. Hoffen auf den Anbruch, den Durchbruch von Gottes Reich – jetzt wird alles gut.

Und andere stehen am Rand – sehen die Ordnung in Gefahr – fürchten um ihre Macht –

schmieden schon längst den Plan, den, der da kommt zu beseitigen; damit wieder Ruhe ist im

Land. Wo stehen wir, heute Morgen? Und, wenn wir weiter gehen, wem werden wir folgen?

Der Wochenspruch zeigt die Richtung an: **Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.**

Lasst uns feiern im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Ein neuer Tag beginnt und ich freu mich

KAA 0163

Konfiteor

Palmsonntag –ein kleiner Vorgeschmack auf Ostern – zu Beginn der Karwoche –

Sie jubeln –spüren: Gott kommt zu uns. Das Leben wird gut. Nur so – mit ihm - da kommt der, der Leben bringt – jetzt und heute und ewiges Leben – Hosianna –**Und so bekennen auch wir:**

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Wir sind beisammen, um sein Wort zu hören, zu beten und zu singen.

Wegweisung und Trost, Ermutigung und Hoffnung suchen wir. **Hosianna**, möchten wir rufen,

unbeschwert, uns des Lebens freuen. **DOCH MANCHMAL verlässt uns der Mut.** Die

Hoffnung wird klein. Die Zweifel wachsen, Sorgen drücken. Wir stumpfen ab, geben auf, uns und andere - glauben kaum, dass die Welt anders werden kann. Wir **sehen nicht, wo der Weg hinführen soll, werden schuldig,**

Menschen bleiben auf der Strecke, Tag für Tag, Ungezählte. Wir schweigen, wo wir reden sollten, wir laufen mit, schwimmen mit dem Strom. **Wie wichtig wäre es**, Gutes zu sagen, entschieden und beherzt zu handeln. Die Welt an unserem Platz ein wenig besser zu machen.

Weiß Gott. **Vor ihn bringen wir unsere Sehnsucht**, unsere kurze Sicht, Unsere Ohnmacht, unsere Ängstlichkeit, und bitten: Wandle sie in Stärke, Herr, erbarme dich!

Kyrie- lied Meine tiefe Sehnsucht

NGB 083

So bitten wir Gott um seiner Barmherzigkeit, um Jesu Christi willen: Er sei uns sündern gnädig. Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns unsere Schuld und führe uns zum ewigen Leben. Amen. Zuspruch Es schenke uns Gott einen neuen Anfang

mit uns selbst und mit allen Menschen, die auf uns rechnen. Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich. Wer das

glaubt – wer darauf vertraut – dem soll sein Leben gelingen – jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gebet

Gott, endlich – Leben soll sich lohnen – für alle – für alle Zeit – Denn Jesus bringt neue Hoffnung in diese Welt. Er bringt sie auf die Beine – die Müden und Sehnsüchtigen - lass das auch heute passieren - heute morgen – in diesem Gottesdienst - mir und anderen – dass uns die Herzen aufgehen und der Mund. Dass wir nicht nur rufen, Hosianna, sondern uns auf den Weg machen, ihm folgen. Dem Weg zum Leben. Dazu gib uns deinen guten Heiligen Geist. Amen.

Lesung Matthäus 21,1-11

Glaubensbekenntnis

Lied Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben **KAA 044**

Predigt

Sie alle kennen das: Zur Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie ihren Arzt oder Apotheker und lesen sie den Beipackzettel genau durch. **Ein Beipackzettel von Medikamenten - Unser heutiger Predigttext ist wie so ein Beipackzettel.**

Er klärt die Christinnen und Christen um das Jahr 100 nach Christus auf, was es für Folgen, Risiken und Nebenwirkungen hat, wenn sie dem glauben, der da am Palmsonntag einzieht, an Karfreitag stirbt und am Ostermorgen von Gott aus dem Tod gerissen wird.

Ich lese **abschnittsweise** aus dem Hebräerbrief Kapitel 12: Zunächst geht es um die **erhoffte Wirkung des Glaubens**, wie bei einem Medikament; um das, was man sich an Nutzen erwartet: *Es ist der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft und ein nicht-zweifeln an dem, was man nicht sieht.*

Keine Frage, das wünschen wir uns: ein festes Fundament für sein Leben haben - in all den Fragen und Rätseln – eine Zuversicht - die nicht so leicht ins Wanken kommt. Dankbarkeit und Freude – Grund zum Lachen und Hoffen. Ein Ziel. Hoffnung, gerade da, wo sich am Horizont kaum ein Silberstreif zeigt. Ein Nicht-Zweifeln – nicht verzweifeln müssen, weil so wenig zu sehen ist - vom Neuanbruch – vom Anfang – vom Ziel im Glauben – mit Gott und Jesus Christus.

Palmsonntag - Das heißt: eine Feste ZU-VERSICHT haben- Sie stehen am Straßenrand – sie jubeln - jubeln Jesus zu – die zu kurz gekommenen - die Kinder und Alten - die Ausgestoßenen und vom Weg Geratenen - die noch etwas erhoffen für sich und andere.

Die haben es geschmeckt – sein Brot – gespürt seine Liebe - Gesehen – das Ziel.

Und plötzlich gehen Ihnen die Augen auf: Dieser Jesus kommt im Namen des Allmächtigen - Wenn einer, dann wird Jesus etwas bewegen. Wenn einer uns die Augen öffnet, dann er. Wenn einer Lahme wieder aufstehen lässt, dann Jesus Christus.. Er wird tatsächlich die Welt verändern. **Hosianna – der da kommt im Namen des Herrn.**

Ja, **das ist die erhoffte Wirkung des Glaubens – so wirkt er.** Täglich eine Portion Mut – Hoffnung – Zuversicht zu sich nehmen. Das trägt geraden in schweren Zeiten. Und so schreibt der Hebräerbrief weiter: ***aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens-der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet***

Das Kreuz – gehört zum Heilwerden, Gesundwerden dazu

Gott wird Mensch wird – in Freud und Leid –

Die Antwort des Glaubens muss schon Tiefgang haben- nicht so billig – wie vieles...

Er ist keiner der Herren wie wir sie kennen- er kommt auf dem Esel - **Er geht seinen Weg von der Krippe ans Kreuz.** Ein Leben lang „bei denen, die drunten sind“. Er gibt sich hin – verschenkt seine Liebe - Gottes Liebe- sein Leben – Ganz und gar. «

Wir sind hier am Puls, am Zentrum unseres Glaubens: So sieht Gott die Welt geliebt, dass er sich in seinem Sohn uns ganz hingegeben hat. Weil Gott sich ganz tief hinunter beugt, glaube ich ihm auch das andere. Das Frohe und HELLE – davon wird nun wieder erzählt:

So sagt der Hebräerbrief: Der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

Zum ERFOLG – zur frohen Botschaft - wurde es erst von Ostern aus gesehen. Da wurde klar: Dieser Weg führt aus der Dunkelheit ins Licht – sprengt die Gräber, rollt die Steine vom Weg. Halleluja. **Jesus ging den Weg zum Leben. Er ist der Weg zum Leben.** Das ist der einzige Weg, der lohnt – der Leben bringt.

UND JETZT _ kommen auf dem Beipackzettel – im Predigttext: die Risiken und Nebenwirkungen FÜR UNS – das, was einem widerfahren kann, der sein Leben an Jesus ausrichtet: **Gedenkt an den, der so viel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, damit ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst.**

Matt kann man werden, **Niedergeschlagenheit** – so wie bei einer Grippe- oder Coronaimpfung – es wird nicht gleich und einfach gut – manchmal **verläßt einen der Mut.** Darum schaut auf ihn – Anfang und Ende - Nicht nur uns geht es so, auch die Christinnen und Christen bald nach Jesus Tod und Auferstehung; auch sie fragten, ob es lohnt, durchzuhalten.

Der Brief geht an eine christliche Gemeinde – um 100 nach Christus – die müde geworden ist – niedergeschlagen in der die Zahl der Glaubenden und Gottesdienstgänger kleiner wird. Die sehen, dass es Nachteile bringen kann, Jesus zu folgen. Die erleben, dass es anderen ohne den Glauben nicht schlechter zu gehen scheint. Die sehen, dass es mühsamer ist, gegen den Strom zu schwimmen, dran zu bleiben, in eine andere Richtung zusehen, sein Leben nach dem Rechten auszurichten. Weil es anscheinend nicht lohnte, **nicht sofort und nicht immer, Und oft nicht offensichtlich;** weil man es nicht so gleich sieht, dass der Glaube zum Ziel führt.

Wir sind da nicht weit weg – oder? LOHNT SICH MEIN EINSATZ? Mein Glaube im Alltag? Mein Engagement im Kindergottesdienst für die kleine Zahl? Im Konfirmandenunterricht – in der Kinder- und Jugendarbeit. Der Kirchgang, das Vorbild für die Kinder.

LOHNT SICH der Einsatz für das Gemeinwohl - im Verein - die Aktiven werden weniger – im Gemeinderat – wofür tue ich das? Lohnt es sich, im persönlichen leben, es noch einmal zu versuchen, den Streit zu beenden – den ersten Schritt zu tun?

Oder gar beim Blick in die große Gesellschaft: Lohnt der Kampf gegen Hunger und Armut – für gerechte Bezahlung und ein Auskommen aller auf der Welt? soviele Rückschläge – soviele Fragen?

Die Antwort des Hebräerbriefes ist eindeutig: HALTET STAND – Um des Lebens willen, das ihr gespürt habt - **HALTET FEST am GLAUBEN – es ist das einzige, was wirklich hält – es lohnt sich. Und er sagt auch klar, wie das gehen kann. In drei Punkten:**

Seht auf Jesus –hier ist Leben. Haltet aus – haltet fest – haltet zusammen
Suchet Gottes Reich in dieser Welt.

1. Seht auf Jesus – hier ist das Heil der Welt. Haltet fest an Jesus Christus - am Auferstandenen – hier ist das Ziel!

Er ist bei euch – auch in der Not – er hat das Kreuz getragen – Kein Ort, an dem Gott nicht bei euch wäre. Keine Not, die größer ist als der Trost. Und genauso: Er bringt neues Leben - Glück, Gelingen, Bewahrung, Heil und Wohlergehen. erinnert euch – haltet es fest: Haltet den Ausblick fest – Ostern – der Tod hat verloren – es gibt neues Leben - Seid dankbar und zufrieden. Übt euch ein in der Hoffnung – stärkt euch. So bekommt die Gegenwart einen anderen Glanz.

Haltet fest an Jesus Christus –zweitens: 2. Haltet euch fest an der Gemeinde – haltet zusammen - keiner kann für sich alleine glauben. Da sind Menschen vor uns und um uns, die uns tragen - für die wir Verantwortung tragen – im Gebet und im Tun – im Gottesdienst und in der Gemeinde – am Sonntag und im Alltag. Gestaltet Gemeindeleben - Übernehmt Verantwortung – gestaltet Zusammenleben und Gemeinwesen - ladet ein zur Gemeinschaft - Tauscht euch aus – erzählt vom Glauben – Haltet fest an Jesus Christus - Haltet fest an der Gemeinschaft – Und:

3. Haltet fest am Einsatz für Gottes Reich – hier- heute – gebt nicht auf. Im gemeinsamen Einsatz für eine andere Welt. Die Richtung ist doch klar – Hängt eure Fahne nicht nach dem Wind. Schwimmt, wenn es sein muss gegen den Strom. Steht auf für das Leben und gegen den Tod und seine Gehilfen. Tut Gutes – lebt ehrlich – schlichtet Streit – deckt Lügen auf - Legt die Sünde ab, wo immer ihr könnt - In den Familien und am Arbeitsplatz – Lasst euch nicht einreden, dass man nichts ändern kann.

Ob uns das gelingt – Ob es sich lohnt? Ich drehe die Frage einmal um:

Wissen Sie etwas, was sich mehr lohnt? Kennen Sie einen glaubwürdigeren Herrn als den, der im Namen Gottes den Himmel geöffnet hat? Wüßten Sie ein besseres Ziel als Gottes Reich –auch für uns auf Erden? Hat jemand einen größeren Schatz an Geschichten, die an Gottes gute und große Taten erinnern als wir mit der Bibel? Wo finde ich sonst Menschen, die nicht nur an sich denken, sondern für mich beten, mich tragen, trösten, mit mir lachen und weinen?

Zu Risiken und Nebenwirkungen.... wenn es um mein Leben geht, dann halte ich es sinngemäß mit einem Text von Hermann Josef Coenen:

Die Entdeckung des Penicillin hatte Folgen und Nebenwirkungen. Der Thesenanschlag von Martin Luther ebenso. Die Entdeckung des Fernsehens hatte Folgen und die erste Kernspaltung... Die Entdeckung Amerikas hatte Folgen, für die Indios, den spanischen König und ebenso für Columbus und seine Frau. Nichts, was geschieht oder unterlassen wird, ist folgenlos. Weder die Erfindung der Pille noch die Pillenenzyklika. Auch wenn die Folgen oft ganz anders verlaufen als geplant oder gedacht oder sich später oder ganz anderswo zeigen.

Wir wissen es doch eigentlich alle. Wir tragen Verantwortung für die Folgen von dem, was wir tun und lassen. Es geht auf jeder Zigarettenschachtel, die Lebensmittelampel wird es uns vor Augen führen. Alles hat Folgen, ob ich falsch parke oder was ich anziehe; wie ich mit meiner Frau um gehe und mit dem Nachgarn. Ob ich regelmäßig mein Leben ausrichte, einen Halt habe. Alles Dass ein großer Teil der Welt täglich ums Überleben kämpft, während dort für uns billig produziert wird, wir wissen es. Dass die Gottesdienstbesucher weniger werden und die Depression wächst, es ist bekannt. Das wissen wir alles -theoretisch. Aber praktisch fragen wir weder den Arzt, noch die Experten, weder den Apotheker, noch Jesus oder das eigene Gewissen.

Palmsonntag sollte öfter sein– nicht nur heute – eine Woche vor Ostern.

Gebe Gott uns die Einsicht, den Mut und die Konsequenz, hinauszugehen, auf die Straßen, ins Leben - zu stehen bei denen, die ihn empfangen und ihm nachfolgen.

Das Risiko lohn – es gibt keinen anderen Weg zum Leben.

Er macht unser Leben Heil, unser Heiland kommt.

Hosianna, gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn. Amen.

Lied

KAA 020

Bekanntmachungen aus dem Gemeindeleben

Fürbittengebet

Gott, um einen neuen Umgang miteinander bitten wir.

Dass wir aneinander denken lernen, füreinander einstehen, miteinander leben.

so beten wir mit den Worten des heiligen Franziskus:

Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens,

dass ich liebe, wo man hasst;

dass ich verzeihe, wo man beleidigt;

dass ich verbinde, wo Streit ist;

dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;

dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;

dass ich Hoffnung wecke,

wo Verzweiflung quält;

dass ich Liebe entzünde,

wo Finsternis regiert;

dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,

nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;

nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;

nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet;

wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Vaterunser

Lied

Möge die Straße

KAA 0114

Segen

Musik